

HOGAPAGE

26. Juni 2022

KITA- UND SCHULVERPFLEGUNG

Dramatische Lage

Die Preise für viele Lebensmittel sind gestiegen. Trotzdem gelten für Anbieter von Schul- und Kitaessen weiterhin festgelegte Preise. Das erschwert ihnen ein wirtschaftliches Arbeiten.



Der Party Service Bund Deutschland befindet die Situation der Kita- und Schulverpflegung in der Bundesrepublik als „sehr dramatisch“. (Foto: © Oksana Kuzmina/stock.adobe.com)

Anbietern von Schul- und Kitaessen fällt es angesichts der Inflation immer schwerer, wirtschaftlich zu arbeiten. „Die Einkaufspreise sind in den vergangenen Monaten um 20 bis 35 Prozent gestiegen. Das war beim Abschluss der Ausschreibungen überhaupt nicht vorhersehbar gewesen“, sagt Ralf Blauert, Vorsitzender des Verbands Deutscher Schul- und Kitacaterer.

Die Caterer haben mit den zumeist öffentlichen Schulträgern Verträge für Kita- und Schulessen geschlossen, in denen für jedes Essen feste Preise festgehalten sind. Doch zu der Zeit, in der diese Regelungen fixiert wurden, waren eine Reihe neuer wirtschaftlicher Belastungen noch nicht absehbar. Beispiele sind Preissprünge bei Lebensmitteln, Logistik und Energie.

Politik sollte handeln

Als „sehr dramatisch“ bezeichnet der Party Service Bund Deutschland e.V. die Situation der Kita- und Schulverpflegung in der Bundesrepublik. Nach Auffassung des Branchen- und Berufsfachverbandes sollte nun die Politik handeln.

„Den Caterern fällt es zunehmend sehr schwer, ihre Ansprüche an Qualität und betriebswirtschaftliche Notwendigkeiten in Einklang zu bringen“, erläutert Wolfgang Finken, Bundesgeschäftsführer des Verbandes Party Service Bund Deutschland. Die Mindestforderung an Politik und Öffentliche Hand sei, dass die Verträge unbürokratisch nachverhandelt und gegebenenfalls zu Gunsten der Caterer angepasst werden müssten. Darüber hinaus hält der Party Service Bund Deutschland e.V. zielgerichtete finanzielle Förderprogramme für angebracht und sinnvoll.